

Niederschrift

der 26. Sitzung des Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses am Montag, den 02. Dezember 2019, 14.30 Uhr, im Konferenzraum 3 des Landratsamtes Neumarkt i.d.OPf.

Anwesende:

1. Vorsitzender:
Landrat Willibald Gailler
2. die weiteren Stellvertreter des Landrats:
Himmler Helmut
Rackl Heidi
3. die Kreisräte:
Bayerl Rudolf
Dürr Alois
Ehemann Erwin
Feihl Richard
Großhauser Stefan
Hollweck Siglinde
Dr. Hundsdorfer Martin
Jawurek Helmut
Kellermeier Josef
Meier Eduard
Dr. Schlusche Roland, Vertreter für Stehrenberg Johanna
Schmid Martin
Stagat Günther
Weidinger Regina
4. entschuldigt fehlt die Kreisrätin:
Klein Stilla
5. die Juristinnen:
Boßle Carmen
Köse-Andre Deniz
6. die Kreisbediensteten:
Endres Michael
Gottschalk Michael
Hadwiger Roland
Hollweck Richard
Ried Hans
Schmauser Johann
Schreiner Jürgen
7. *Vertreter der Presse*
8. Schriftführer:
Eichenseer Matthias

Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Anerkennung der Niederschriften der 24. Sitzung und der 25. Sitzung
2. ÖPNV – Rufbusse und Anrufsammeltaxis im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.;
Beschlussfassung über die Änderung der Kostenbeteiligung der Gemeinden
3. ÖPNV – Anrufsammeltaxi (AST) Lauterhofen-Pilsach;
Beschlussfassung über die Einführung
4. Kreisstraßen NM 2 und NM 12;
Abstufung der Bundesstraße B 299 alt infolge der Planfeststellung für die Ortsumgehung
Mühlhausen zur Kreisstraße;
Beschlussfassung über die Vereinbarung mit dem Staatlichen Bauamt Regensburg über die
monetäre Abgeltung des Sanierungsaufwands
5. Abfallwirtschaft;
Beschlussfassung über die Position des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. in den Verhandlungen
mit dem Dualen Systemen zum Abschluss einer neuen Abstimmungsvereinbarung nach
dem VerpackG
6. Abfallwirtschaft;
Bekanntgabe einer Eilentscheidung (Neuvergabe der Eigenvermarktung der Elektrogeräte
der Gerätegruppen 4 und 5)

B) Nichtöffentlicher Teil

1. Beschlussfassung über die Fortführung des Vertrages über die Sammlung und Vermarktung
von Altpapier im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.
2. Beschlussfassung über die Fortführung des Vertrages über die Haus- und Sperrmüllabfuhr
im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.
3. Behandlung von Themen aus obigen Tagesordnungspunkten, die der Geheimhaltung bedürfen

A) Öffentlicher Teil

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung, stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschusses fest. Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

1. Anerkennung der Niederschriften der 24. Sitzung und der 25. Sitzung

Gegen die Niederschrift der 24. Sitzung werden keine Einwendungen erhoben. Sie ist damit genehmigt.

(14:0)

Gegen die Niederschrift der 25. Sitzung werden keine Einwendungen erhoben. Sie ist damit genehmigt.

(14:0)

2. ÖPNV – Rufbusse und Anrufsammeltaxis im Landkreis Neumarkt i.d.OPf.; Beschlussfassung über die Änderung der Kostenbeteiligung der Gemeinden

Herr Endres erläutert die als Anlage 1 beigefügte Präsentation.

Kreisrat Schmid sieht im Ausbau und dem Erhalt der Rufbusse und Anrufsammeltaxen einen wichtigen Ausbau des ÖPNV. Gerade im ländlichen Raum sei es wichtig, die Bevölkerung mobil zu halten. Eine Frage habe er zur Anbindung des Raumes Dietfurt und Berching in Richtung Kinding zum dortigen Regionalbahnhof.

Herr Endres teilt mit, der OVF habe Verbindungslinien von Dietfurt aus eingerichtet. Die Verbindungen von Berching aus seien nach 3 Jahren wieder eingestellt worden, da sie zu wenig angenommen worden seien. Es gebe nun eine Initiative seitens der Stadt Beilngries, die Verlängerung nach Berching wieder zu reaktivieren. Er sei zuversichtlich, dass dies gelingen könnte.

Kreisrat Stagat dankt der Verwaltung, dass ein großzügiges Angebot eingeführt worden sei und weiter ausgebaut werde. Auch über die bestehenden Angebote hinaus werde ein weiterer Ausbau notwendig werden. Ihn interessiere, ob Rollstuhlfahrer die Rufbusse und Anrufsammeltaxen nutzen könnten.

Herr Endres berichtet, die Fa. Wendt habe ein Fahrzeug für Rollstuhlfahrer. Bei der Buchung müsse man auf die Nutzung des Rollstuhls hinweisen. Das Angebot sei gegeben.

Kreisrat Dr. Schlusche lobt den Ausbau des Angebots, es werde besser und schreite voran. Er würde es jedoch begrüßen, wenn bei den Anrufsammeltaxen Fahrzeuge mit E-Antrieb eingesetzt würden.

Herr Endres erklärt, derzeit gebe es keine Elektrofahrzeuge. Es sei im Moment auch schwierig, bei Ausschreibungen den Einsatz von Elektrofahrzeugen vorzugeben. Es würden ohnehin nur wenige Angebote eingehen. Im südlichen Landkreis sei es noch schwieriger, für den Betrieb von Anrufsammeltaxen oder dem Rufbus überhaupt Unternehmer zu animieren, Angebote einzureichen. Die Reichweiten und Preise für Elektrofahrzeuge würden die Angebote derzeit auch um einiges teurer werden lassen. Herr Endres würde es begrüßen, Elektrofahrzeuge zu einem späteren Zeitpunkt in Ausschreibungen festzuschreiben.

Der Vorsitzende erklärt, die nächste Ausschreibung werde in 3 Jahren erfolgen. Bis dahin werde man Erfahrungen über den Einsatz von Elektrofahrzeugen haben und könne beurteilen ob es Sinn macht, den Einsatz in die Ausschreibung einfließen zu lassen.

Herr Endres ergänzt, man werde den Einsatz von Elektrofahrzeugen in die Fortschreibung des Nahverkehrsplans in den Jahren 2020/2021 aufnehmen. Bis dahin werde es Erfahrungen anderer Kommunen beim Einsatz von Elektrofahrzeugen geben.

Kreisrat Kellermeier spricht die Situation im südlichen Landkreis an. Hier sei geplant, die Gemeinden Dietfurt, Breitenbrunn, Hohenfels und Lupburg zum Bahnhof Parsberg zu verorten. Er wolle wissen, ob das Angebot ausreichend vorhanden sei.

Kreisrat Dr. Hundsdorfer nimmt ab 14.55 Uhr an der Sitzung teil.

Herr Gottschalk erklärt, grundsätzlich sei das Angebot vom Bahnhof Parsberg ausreichend. Allerdings sei es im südlichen Landkreis schwierig, für das System Anrufsammeltaxi (AST) Unternehmer zu finden, die hier einsteigen wollen.

Auf die Frage von Kreisrat Meier, welchen Vorlauf man beim AST habe, antwortet Herr Endres, man müsse sich mindestens 1 Stunde vor der Fahrt bei der gebührenfreien Rufnummer anmelden. Die Strecken würden bis 1 Uhr nachts bedient.

Kreisrat Schmid teilt mit, in Dietfurt gebe es das Seniorenmobil, das sich guter Nachfrage erfreue. Er möchte wissen, ob man dieses auch für Personen unter 65 Jahren öffnen könne.

Herr Endres teilt mit, hierbei handele es sich um ein reines Angebot der Stadt Dietfurt. Der Landkreis halte sich hier noch heraus.

Kreisrätin Hollweck würde interessieren, von welchen Prognosen die Verwaltung für die weitere Entwicklung von Rufbussen und AST ausgehe.

Der Vorsitzende teilt mit, die Verträge hätten jeweils eine Laufzeit von 3 Jahren. Es werde ständig überprüft, wie die Linien angenommen würden. Dort, wo es Rufbusse und AST gebe, sei die Nachfrage steigend.

Zur Anfrage von Kreisrat Dr. Schlusche in Bezug auf den Einsatz von Elektrofahrzeugen regt der weitere Stellvertreter des Landrats, Himmler, an, die Leistungen für AST oder Rufbusse eventuell parallel auszuschreiben, um bei einer geringen Bewerberzahl wenigstens einige Angebote zu erhalten.

Kreisrat Dr. Schlusche erkundigt sich nach dem Preis für das AST von Berg nach Neumarkt. Außerdem interessiere ihn, ob die Fahrten im 365-€-Ticket enthalten seien.

Herr Endres erklärt, die Gemeinde Berg sei in mehrere Zonen aufgeteilt. Wer ein VGN-Ticket besitze, der zahle lediglich 2,60 € in der Tarifzone 2, ohne VGN-Ticket koste die Fahrt 5,20 €. Im Vergleich dazu: Der normale Taxi-Tarif koste 20,00 € plus x.

Der Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss für den Landkreis Neumarkt i.d.OPf. stimmt beim Rufbus (RB) und beim Anrufsammeltaxi (AST) einer Änderung bei der Defizitbeteiligung wie folgt zu:

- beim Rufbus Verzicht auf Kostenbeteiligung der Gemeinden,
- beim AST Landkreis/Gemeinden 1/3 zu 2/3.

Voraussetzung ist, dass die Gemeinde ein AST unterstützt.

Die v.g. Änderung sollen bei bestehen AST-Projekten ab 01.01.2020 erfolgen, ansonsten ab Einführung des jeweiligen AST.

(15:0)

3. ÖPNV – Anrufsammeltaxi (AST) Lauterhofen-Pilsach; Beschlussfassung über die Einführung

Herr Endres erläutert den Sachverhalt gemäß der Anlage 2.

- **Der Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss für den Landkreis Neumarkt stimmt der Einrichtung eines Anrufsammeltaxis (AST) für Lauterhofen und Pilsach grundsätzlich zu.**
- **Die Landkreisverwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit den beteiligten Gemeinden und dem Verkehrsverbund Nürnberg (VGN), die Bedienung des AST für Lauterhofen und Pilsach auszuschreiben und dem wirtschaftlichsten Anbieter den Zuschlag zu erteilen.**
- **Grundlage für die Finanzierung des Restdefizits zwischen dem Landkreis und dem Markt Lauterhofen/ Gemeinde Pilsach ist ein Aufteilungsschlüssel von 1/3 zu 2/3.**

(15:0)

4. Kreisstraßen NM 2 und NM 12; Abstufung der Bundesstraße B 299 alt infolge der Planfeststellung für die Ortsumgebung Mühlhausen zur Kreisstraße; Beschlussfassung über die Vereinbarung mit dem Staatlichen Bauamt Regensburg über die monetäre Abgeltung des Sanierungsaufwands

Herr Schmauser erläutert die Anlage 3.

Der Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss stimmt dem Abschluss einer Vereinbarung zwischen dem Landkreis Neumarkt i.d.OPf. und der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Staatliche Bauamt Regensburg, über die monetäre Abgeltung des Sanierungsaufwandes für die Abstufung der Bundesstraße B 299 infolge der Planfeststellung für die Ortsumgehung Mühlhausen zur Kreisstraße zu.

Dem Landkreis wird ein Ablösebetrag in Höhe von 1.197.500,00 Euro vergütet.

(15:0)

5. Abfallwirtschaft;

Beschlussfassung über die Position des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. in den Verhandlungen mit dem Dualen Systemen zum Abschluss einer neuen Abstimmungsvereinbarung nach dem VerpackG

Herr Hadwiger erläutert den Sachverhalt anhand der Anlage 4.

Kreisrat Schmid spricht die Fehlwürfe durch Müll in die Papiertonnen an. Ähnlich würde es sich bei der Gelben Tonne verhalten. Er möchte wissen, ob man Gelbe Säcke verwenden könnte, falls die Gelben Tonnen voll wären.

Herr Hadwiger antwortet, Gelbe Tonnen und Gelbe Säcke in Haushalten parallel zu nutzen sei nicht zulässig. Man müsse sich als Landkreis entscheiden, ob man die Säcke mit seinen Vor- und Nachteilen nutzen wolle, oder die Gelbe Tonne, die ebenfalls Vorteile, aber eben auch Nachteile haben würde. Die Papiertonne sei in den Haushalten akzeptiert. Fehlwürfe kämen zwar vor, seien aber in ihrer Gesamtheit vernachlässigenswert.

Der Stellvertreter des Landrats, Himmler, berichtet, er habe vor kurzem im Saal des Landratsamtes der Veranstaltung beigewohnt, die sich mit dem Thema Müllvermeidung beschäftigt habe. Es sei eine sehr interessante Veranstaltung gewesen, die sehr gut besucht gewesen sei. Das Thema Müllvermeidung bzw. speziell die Vermeidung von Plastik beschäftige die Bevölkerung immens. Er richtet die Frage an Herrn Hadwiger, wie viele Säcke im Landkreis im Jahr anfallen.

Herr Hadwiger teilt mit, der Landkreis Neumarkt sei für die Sammlung der Leichtverpackungen nicht zuständig. Sie falle in die Zuständigkeit des Dualen Systems Deutschland (DSD). Insofern habe man keine belastbaren Zahlen. Er schätze jedoch, dass vermutlich mehr als 550.000 Säcke/Jahr im Landkreis eingesammelt werden. Der Hinweis, dass die Gelben Säcke aus Plastik seien, sei zwar berechtigt. Allerdings würden die Gelben Tonnen auch aus Plastik hergestellt. Insofern dürfte sich der Verbrauch an Ressourcen aus Kunststoff die Waage halten.

Kreisrat Jawurek lobt die Abwägung zwischen Gelber Tonne und Gelbem Sack, wie er in der Sitzungsvorlage dargestellt worden sei. Er kritisiert jedoch vor allem die Qualität der Säcke, die leicht reißen würden und bei stürmischem Wetter oder durch frei laufende Haus- oder Wildtiere aufgerissen und der Inhalt in der Natur verteilt werde.

Herr Hadwiger ergänzt, die Entsorgung der Leichtverpackungen sei für die Verwaltung nicht nachzuvollziehen. Die Gelben Säcke würden von Unternehmern, die vom DSD beauftragt seien, eingesammelt und nach den Vorgaben des DSD weitertransportiert oder zur Abholung bereitgestellt. Für die Entsorgung sei das DSD zuständig.

Kreisrätin Hollweck tritt dafür ein, wenn man bei den Gelben Säcken eine bessere Qualität erreichen könnte, sollte man bei diesen bleiben.

Für Kreisrat Dr. Hundsdorfer sollte für die Entscheidung zwischen Gelbem Sack und Gelber Tonne eine Ökobilanz erstellt werden.

Kreisrat Bayerl verlässt gegen 16.15 Uhr die Sitzung.

Herr Hadwiger gibt zu bedenken, dass der Wechsel zur Gelben Tonne Fehlwürfe produzieren würde. Dies allein spreche in der Ökobilanz gegen die Tonne. Die Gelben Säcke würden mit den Leichtverpackungen recycelt.

Für Kreisrat Dr. Schlusche steht das Ziel, Müll bzw. Plastikmüll zu reduzieren, im Vordergrund. Dieses Ziel könne mit der Gelben Tonne besser erreicht werden, da das Volumen endlich sei. Wenn man bei den Gelben Säcken bleibe müsse die Ausgabe von zusätzlichen Säcken begrenzt werden.

Kreisrat Schmid verlässt gegen 16.20 Uhr die Sitzung.

Der Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. beschließt, für die Systemgestaltung zur Erfassung von Verkaufsverpackungen ab 2021 folgende Verbesserungen anzustreben:

- a) **LVP: Die Erfassung von Leichtverpackungen soll ab 2021 grundsätzlich über Gelbe Säcke mit einer verbesserten Wandstärke und in einem 14-tägigen Abfuhrhythmus erfolgen. Zudem soll die Option bestehen, bei Vorliegen besonderer Umstände für begrenzte Teilgebiete die Aufstellung von Gelben Tonnen zu verlangen.**
- b) **Glas: Die Standorte zur Erfassung von Altglas sollen künftig mit schallgedämmten Glascontainern ausgestattet werden.**

Zur Durchsetzung der genannten Änderungen wird die Verwaltung ermächtigt, eine Rahmenvorgabe zu erlassen und das dafür erforderliche Verfahren durch die Anwaltskanzlei Groth, Gaßner, Siederer & Kollegen begleiten zu lassen.

(13:0)

6. **Abfallwirtschaft;
Bekanntgabe einer Eilentscheidung (Neuvergabe der Eigenvermarktung der Elektrogeräte der Gerätegruppen 4 und 5)**

Der Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss des Landkreises Neumarkt i.d.OPf. nimmt Kenntnis von der Eilentscheidung bezüglich der Neuvergabe der Eigenvermarktung der Elektrogeräte der Gerätegruppen 4 und 5.

(13:0)

Kreisrat Stagat verlässt gegen 16.30 Uhr die Sitzung.

B) Nichtöffentlicher Teil